

Inhaltsverzeichnis

Zeichen, Abkürzungen und Siglen	XIII
Abkürzungen und Siglen im arabischen Text	XV
Vorwort	XVII
Einleitung	XIX
Die Chronik	1
Nachrichten zu den Imamen der Rustamiden	2
Die Herrschaft von 'Abd ar-Rahmān ibn Rustam	4
A.1 Die Ibaditen in Tāhart brauchen einen Imam. A.2–3 Die Stämme einigen sich auf 'Abd ar-Rahmān ibn Rustam. A.4 Die Berichte der Ibaditen sind unverfälscht wiederzugeben. A.5 Kunde von 'Abd ar-Rahmāns guter Herrschaft gelangt in den Osten nach Basra. A.6 Von dort reist eine Gesandtschaft mit Geld nach Westen. A.7–8 Die Gesandtschaft in Tāhart. A.9 Erblühen der Stadt. A.10 In Basra wird eine zweite Gesandtschaft vorbereitet. A.11–12 Die Gesandtschaft bringt 'Abd ar-Rahmān Geld und Kunde aus dem Osten. A.13 'Abd ar-Rahmān lehnt die erneute Geldsendung ab. A.14 Der Ruf des Imams breitet sich auch im Osten aus. A.15 Erstarken von Wirtschaft und Staat, Verbesserung der Lage der Armen. A.16 'Abd ar-Rahmān schlägt seinen Sohn als Nachfolger vor und stirbt.	
Die Herrschaft von 'Abd al-Wahhāb und seine Taten	26
A.17 In seiner Zeit spalten sich die Ibaditen. A.18 'Abd al-Wahhāb dehnt seine Macht weit nach Osten und Westen aus. A.19 Seine Antworten auf Rechtsfragen des Nafūsastamms fasst er in einem Buch zusammen.	
Die Ursache der Spaltung	28
A.20 Viele Stämme ziehen mit ihrem Vieh auf die Weiden in die Umgebung von Tāhart. A.21 Sie verlangen, ihnen genehme Personen in wichtige Ämter einzusetzen. A.22–23 Seine Vertrauten und auch 'Abd al-Wahhāb lehnen diese Einflussnahme ab. A.24 Die Stämme rebellieren, ziehen hinaus aus der Stadt und werden vom Imam besiegt. A.25 'Abd al-Wahhābs Sieg wandelt das Imamat zur Königsherrschaft.	

Die zweite Spaltung

38

A.26–27 Rivalität eines Führers des Hauwāra-Stammes mit 'Abd al-Wahhāb um eine Frau. A.28–29 In den folgenden Kämpfen zeichnet sich der Sohn des Imams Aflaḥ aus. A.30 Mit Mühen eringt 'Abd al-Wahhāb den Sieg und die Hauwāra ziehen ab. A.31 Aflaḥ ist schon als nächster Herrscher ausersehen, als sein Vater stirbt.

Die Herrschaft von Aflaḥ ibn 'Abd al-Wahhāb und seine Taten

48

A.32–33 Die Nafūsa bitten Aflaḥ, über sie einen Gouverneur zu bestimmen. In Tāhart setzt er nach Beratung als Kadi einen Frommen von den Hauwāra-Nomaden ein. A.34 Dieser Kadi weigert sich, dem Bruder des Imams einen Vorteil zu gewähren. A.35–36 Während der langen Herrschaft Aflaḥs wächst der allgemeine Wohlstand und der Handel gedeiht. A.37 Die 'Ağam, die Nafūsa und Angehörigen des Ġund bauen Häuser. Die Bevölkerung der Stadt nimmt zu. A.38 Stämme der Umgebung werden reich und mächtig. Aflaḥ nutzt ihre Rivalitäten, um seine Macht zu sichern. A.39 Sein Sohn Abu 'l-Yaqzān wird während der Pilgerfahrt in Mekka von den Abbasiden gefangen. A.40–43 Er selbst berichtet von seiner Gefangenschaft in Bagdad, von der Macht und effektiven Verwaltung der Abbasiden. A.44 Abu 'l-Yaqzān ist noch nicht zurück, als Aflaḥ stirbt.

Die Herrschaft von Abū Bakr ibn Aflaḥ und die Ermordung von Ibn 'Arafa

68

A.45 Abū Bakrs Charakter und seine doppelte Verschwägerung mit Muḥammad ibn 'Arafa. A.46 Ibn 'Arafas Ansehen und Einfluss in Tāhart. A.47–48 Abu 'l-Yaqzān kehrt zurück und übernimmt Aufgaben der Verwaltung. A.49–50 Der Imam Abū Bakr und Ibn 'Arafa pflegen engen Umgang. Die Umgebung des Imams lenkt sein Misstrauen gegen seinen Freund. A.51–52 Planung eines Anschlags und Ermordung von Ibn 'Arafa. A.53–54 Auffindung des Toten und Ausbruch des Bürgerkriegs mit wechselnden Parteien. A.55–58 Verlauf des Krieges A.59 Der König der Hauwāra greift in den Kampf ein, ebenso wie Abu 'l-Yaqzān und unterstützende Stämme. A.60 Die Rustamiden und zu ihnen haltende Stämme einschließlich der Nafūsa suchen außerhalb der Stadt Zuflucht. A.61 Nach sieben Jahren wird Abu 'l-Yaqzān zum Herrscher und Imam ausgerufen. Als er weitere Truppen aufbietet, finden sich Gegner

und Stadtbevölkerung zum Friedensschluss bereit. A.62 Abu 'l-Yaqzāns Haus wird wiederhergestellt, er räumt sein Zeltlager.

Der Einzug von Abu 'l-Yaqzān in Tāhart und seine dortigen Taten

104

A.63 Abu 'l-Yaqzān besetzt wichtige Ämter und stellt Ordnung und Sicherheit wieder her. Ibaditen und Nichtibaditen genießen Freiheit bei der Ausübung ihrer Religion. A.64 Der vom Imam eingesetzte Kadi gibt wegen des Verbrechens eines Sohnes des Imams sein Amt auf. A.65 Anlass ist die Entführung eines Mädchens. A.66 Ibn aş-Şāgīr selbst erlebt Abu 'l-Yaqzān, als er im Kreis von gelehrten Männern seine Sitzung hält. A.67 Einer von ihnen, 'Abdillāh ibn al-Lamṭī, trifft sich mit mu'tazilitischen Hauwāra zum Streitgespräch. A.68 Abū 'Ubaida al-A'rāq gehört nicht zum Kreis um den Imam, setzt sich aber mit Erfolg für zu Unrecht Verhaftete ein. A.69 Bei Abū 'Ubaida studiert Ibn aş-Şāgīr ein Buch zur Kritik überliefelter Prophetentraditionen. A.70 Die Nafūsa aus dem tripolitanischen Gebirge verehrten Abu 'l-Yaqzān besonders. A.71–72 Er bestimmt einen Gouverneur für sie. A.73 Er trennt zwischen gemeinschaftlichem Gut und seinem persönlichen Bedarf. A.74 Sein Sohn Abū Dūgāna, der einer Karawane Geleitschutz gibt, wird von den Maṭmāṭa getötet. Abu 'l-Yaqzān besiegt sie und die Hauwāra unter Muḥammad ibn Maṣāla. A.75 Der Imam stirbt im Jahr 281/894. Sein Sohn Abū Ḥātim wird von seinen Anhängern zum Nachfolger erhoben.

Die Herrschaft von Abū Ḥātim und seine Zeit

134

A.76 Erhebung Abū Ḥātims zum Herrscher durch das einfache Volk und ihre nichtibaditischen Anführer. A.77 Zwei von ihnen, die zu den Freunden Abū Ḥātims zählten, waren besonders dreist. Abū Ḥātim lässt sie aus der Stadt verbannen. A.78 Doch der Großteil der Stadt unterstützt sie. Abū Ḥātim mit den Rustamiden und anderen 'Ağam sowie den Nafūsa suchen Zuflucht in Burgen außerhalb von Tāhart. A.79 Abū Ḥātim findet Unterstützung bei Lawāṭa und Ṣanhāga bei der Belagerung der Stadt. Nach seiner Weigerung, einen Mord an einem Mann von den 'Ağam zu verfolgen, wird der Kampf fortgesetzt. A.80 Zu diesem Vorfall schreibt der Dichter Bakr ibn Ḥammād Spottverse, die Abū Ḥātim sehr erzürnen. Endlich bittet er mit weiteren Versen um Vergebung. A.81 Die Stadtbewohner entsenden Leute in das Gebiet der Hauwāra, um eine Karawane zu begleiten. Abū Ḥātim legt ihnen einen Hin-

terhalt. A.82 Die Stadtbewohner suchen den Schutz des Königs der Hauwāra, können ihn und seine Truppen aber nicht in der Stadt verpflegen. Sie einigen sich darauf, dass er an seinem Wohnsitz verbleibt und den Schutz für Handelskarawanen übernimmt. A.83 Trotz dieser Unterstützung sind sie nicht stark genug, um Abū Hātim Widerstand zu leisten. Sie wenden sich um Hilfe an den schiitischen Herrscher al-Qāsim ibn ‘Isā, dem der Stamm der Maṭgara folgt. A.84 Dieser fällt unerwartet einer Blutrache zum Opfer. Der Mörder wird nach der Eroberung Tāharts durch die Fatimiden durch Steinigen zum Tode gebracht. A.85 Die Ibaditen und Abū Hātim erkennen die Schwäche ihrer Gegner und ziehen unter einem neuen Heerführer gegen die Stadt. A.86 Die Stadtbewohner wenden sich jetzt an Ya‘qūb, den Onkel Abū Hātims.

Die Herrschaft von Ya‘qūb ibn Aflāḥ

158

A.87 Die bisherige Gegnerschaft der Ibaditen zur Stadtbevölkerung löst sich auf, die Belagerung wird abgebrochen und ein Angriff Abū Hātims misslingt. A.88 Die Stämme wenden sich an den König des Mazātastamms und bitten ihn, zwischen Ya‘qūb ibn Aflāḥ und seinem Neffen Abū Hātim zu vermitteln. Man einigt sich darauf, dass sich beide vier Monate lang zurückziehen sollen. A.89 Abū Hātim bemüht sich mit Geschenken um Unterstützer. Der Mazātakönig vermittelt. Allen Seiten wird Straflosigkeit zugesichert. Zwei einflussreiche Männer begleiten Abū Hātim in die Stadt.

Abū Hātims Einzug in die Stadt Tāhart und seine dortigen Taten

166

A.90 Nach Beratung mit Ibaditen und Nichtibaditen besetzt Abū Hātim die wichtigsten Ämter. Zwei Führern der Polizei gelingt es Missstände ab- und Ordnung und Sicherheit wiederherzustellen. A.91 Abū Hātim wird eine gewisse Willkür vorgeworfen. Die verschiedenen Bewohner der Stadt leben einvernehmlich zusammen. Gelehrte der Ibaditen und Nichtibaditen pflegen friedlichen Austausch. A.92 Mit einem Ibaditen diskutiert Ibn aṣ-Ṣāgīr die Frage, ob einer Tochter bei Erreichen der Geschlechtsreife das Recht zu stehe, die vom Vater vereinbarte Heirat abzulehnen. A.93 Mit einem anderen diskutiert er richtiges Sprachverständnis. A.94 Ibn aṣ-Ṣāgīr kennt viele ibaditische Prediger, denen er gelegentliche Fehlinterpretation des Korans unterstellt. Ihre Predigten folgen

aber dem Vorbild des dritten Kalifen 'Ali ibn Abī Ṭālib mit Ausnahme der an zweiter Stelle gesprochenen Predigt des <i>Taḥkim</i> .		
Die Predigt lautet wie folgt	178	
A.95 Die erste Predigt. A.95 Die Predigt des <i>Taḥkim</i> .		
Anhang	191	
Der Autor Ibn aṣ-Ṣāğır	193	
Rustamidendynastie und Angehörige nach Ibn aṣ-Ṣāğır	200	
Handschriften und Druckausgaben des Werkes	201	
<i>Handschriften</i>	201	
B1 – ١٠	16. Jahrhundert?	201
B2 – ٢٠	aus dem Jahr 1766	203
A87 – ٨٧	2. Hälfte des 18. Jahrhunderts	204
§ – ٢٠	19. Jahrhundert?	206
M2 – ٢٠	20. Jahrhundert	207
<i>Druckausgaben</i>	208	
Mo – ٢٠	arabischer Text von Motylinski	208
Mt – ٢٠	französischer Text von Motylinski	209
Ṭ – ٢٠	Ausgabe von Ṭālbī	209
NB – ٢٠	Ausgabe von Nāṣir und Bahḥāz, Beirut	209
NBğ – ٢٠	Ausgabe von Nāṣir und Bahḥāz, Algier	209
<i>Zitate bei anderen Autoren</i>	210	
AZ – ٢٠	<i>Kitāb as-sīra</i> / Abū Zakariyā'	210
Bar – ٢٠	<i>al-Ǧawāhir</i> / al-Barrādī	210
BrT – ٢٠	<i>al-Ǧawāhir</i> / al-Barrādī (Hs. Tunis)	210
Šm – ٢٠	<i>Kitāb as-Siyar</i> von aṣ-Šammāḥī	211
SB – ٢٠	<i>al-Azhār ar-riyāḍīya</i> von S. al-Bārūnī	211
Vermutete Überlieferungswege des Textes	212	
Zur Edition	213	
Zur Übersetzung	216	
Literaturverzeichnis	217	

Indizes

Index der Namen im deutschen Text	223
Index der Namen und Termini im arabischen Text	231
Liste der Koranverse	
im deutschen Text	241
im arabischen Text	242
المحتوى	243